"Wir leben in einem sehr bürgerlichen Land..."

Autor(en): **Rutschard, Willi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sern eine entsprechende Portion von Interesse und Opferbereitschaft von vornherein voraus. Zum Unterschied aber von Sartres «Libération», wo bezahlte Inserate grundsätzlich abgelehnt werden, wollte «L'Imprévu» 25 Prozent seiner Einkünfte aus der Werbung schöpfen. Er hoffte offensichtlich auf Leser, die normalerweise bis jetzt keine Tageszeitung kauften und sich mit linksunabhängigen Wochenmagazinen begnügen.

Selbstkritik

Im Schwanengesang der letzten Nummer bekennen die Herausgeber, sie hätten ihre eigenen Versprechen nicht gehalten, die angestrebte neue Zeitung in alte Formen gepresst, zwei unvereinbare Formeln zusammengepfercht, sich vom Spott und Hohn älterer Zeitungskollegen beeinflussen lassen, naiverweise an die Möglichkeit eines «Volksblattes der gesamten Linken des wirklichen Frankreich» geglaubt und sich schliesslich zwischen mehrere Stühle gesetzt, zerrieben von grossen Rotationsmaschinen. So zogen sie es vor, das Experiment abzubrechen, solange noch finanzielle Reserven vorhanden sind, um ein neues Blatt besser vorzubereiten. Zwischen der grossen Informationspresse und einigen anderen Avantgardeexperimenten bleibt offensichtlich wenig Raum.

Wir leben in einem sehr bürgerlichen Land. Unsere Arbeit hier ist hart.

Aber eines müssen unsere Mitbürger aller politischen Färbungen wissen: *Wir* werden daran nicht verzweifeln, und wir wollen hier unsere Arbeit im Dienste der unteren Schichten unseres Volkes fortsetzen, unter was für Bedingungen auch immer.

Die grosse Freiheit, liebe Genossinnen und Genossen, setzt sich aus vielen kleinen Freiheiten zusammen.

Wir Sozialdemokraten betrachten es als unsere Aufgabe, mit dafür zu sorgen, dass das Höchste, was der Mensch durch sich selber haben kann, das Selbstbewusstsein seines Wesens, nicht erlösche und nicht untergehe.

Bundesrat Willi *Ritschard* am Parteitag der SPS
vom 22. März 1975